



bekannt. Auch hat er in der letzten Zeit leider eine Reihe von Nachrichten erhalten, wonach die italienische Regierung gedrängt wird, die wertvollen Sammlungen und Forschungs-

Abg. Gothein (fortsch. Sp.) fragt, was der Reichskämmerer zu tun gedenkt, um der, durch

die Entwertung der russischen Währung entstandenen Schädigung der deutschen Gläubiger und der Besitzer polnischer Pfandbriefe vorzubeugen.

Ministerialdirektor Vernald: Es wird zugegeben, daß durch das starke Fallen des russischen Rubelkurses und durch die Ablehnung von Zahlungsverbindlichkeiten den deutschen und polnischen Gläubigern erhebliche finanzielle Verluste entstanden sind. Die Frage, ob sich ein Eingreifen zugunsten der deutschen Gläubiger rechtfertigt, kann dabei nur im Zusammenhang mit der Frage gelöst werden, ob der Zeitpunkt der Konversion der alten Rubelkuponen genehmigt gegeben ist. Ueber diese Frage schweben schon seit einiger Zeit Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und dem Generalgouvernement in Warschau, die nach Möglichkeit beschleunigt werden. Die Frage, ob den Bestimmungen zum Schutze der deutschen Gläubiger eine rückwirkende Kraft gegeben wird, wird selbstverständlich geprüft werden.

Es folgt die erste Periode des Friedensvertrags mit Rumänien und der Ausarbeitung.

Abg. Weßler (N.): Dieser Friedensvertrag ist für uns allübersehend. Er hat uns den Frieden im Osten gebracht und ist eine Etappe zum allgemeinen Weltfrieden. Dem Staatssekretär v. Kühlmann und seinen Mitarbeitern gebührt voller Dank. (Apropos!) Die berechtigten Ansprüche Bulgariens werden erfüllt während Rumänien ein Dankeswort zum Schwarzen Meer vorbehalten bleibt. Am großen und ganzen ist Rumänien für seine Treuepolitik (Sehr richtig!) Anstandslos seiner höchst unangenehmen Grenzlinie hinterlassen worden. Die russischen Forderungen werden erfüllt werden. Den Verträgen können wir durchaus zustimmen. Für die in Rumänien mitschwebenden Deutschen und für deren Hinterbliebenen muß voller Schadenersatz gesichert werden. Die russischen Schulden müssen auch zur Verantwortung gezogen werden.

Abg. Scheidemann (Soz.): Wir sind stets für einen demokratischen Frieden einsetzenden. Wenn die Völker über Frieden und Frieden die Entscheidung hätten, würde morgen in Verhandlungen einsetzenden werden können. Die Entscheidung durch die Waffen ist zum Teil gefallen. Die Völker waren der Frieden von Brest-Litowsk und der Frieden von Bukarest. Den russischen Verträgen konnten wir nicht zustimmen. An Einzelverträgen ist es einzuwirken. Scheint nicht ratsam zu sein. Sie erfolgen besser in der nächsten Woche bei der offenen parlamentarischen Debatte. Wir stimmen der Ausschussberatung zu.

Abg. Biemer (fortsch. Sp.): Ein großes Maß von Mühe und Arbeit ist auf den Abschluß des Friedens verwendet worden. Diese Verträge werden gewiß eine große Mehrzahl finden.

Abg. Graf Bekker (kons.): Wir beabsichtigen diesen Friedensvertrag mit Genauigkeit dem verordneten verhandlungsamtlichen Komitee zur Prüfung zu übergeben. Unter Dank auch dem Generalstaatssekretär v. Madenken, der diesen Schritt niederkommen hat. Wir werden zu prüfen haben, ob dieser Vertrag den Interessen entspricht. Untereinander verbindet diesen Vertrag große, erkennliche Vorteile. Für Österreich-Ungarn ist ein ansehnlicher Gebietsgewinn zu verzeichnen. Damit entfallen hoffentlich auch die Wünsche auf einen entschädigungslosen Frieden für Deutschland im Osten. Auch wir beabsichtigen eines kräftigen Grenzschutzes. Die Pläne der Dobrußafrage kann nicht ganz befriedigen. Aulazien hat erfreulicherweise einen reichlichen Gewinn erzielt. Deutschland muß den festen Willen haben, jeden Vorstoß gegen sein Selbstrecht nicht ungestraft zu lassen. Die Minister in Rumänien, die die Aulazienfrage bewirkt haben, sind nicht ungestraft zu lassen. Ebenso wie Österreich und Aulazien sollten auch wir uns von dem Döma des entschädigungslosen Friedens trennen. Ob das Petroleumabkommen und der Donauabschlußvertrag als ver-

rechte Preisentschädigung anzusehen sind, muß erst abgemacht werden.

Abg. Stresemann (nassl.): Wir beabsichtigen den Frieden mit dem politischen und militärisch vollkommen zusammenhängenden Rumänien als ein Bestandteil in der Weltgeschichte. Die Aulazienfrage Rumäniens war der Zusammenbruch der Diplomatie Deutschlands. Es hat sich gezeigt, daß nur öffentliche Verträge annehmbar sind. Unvollständige Verträge sind nicht annehmbar. Es bleibt noch die Dobrußafrage bestehen. Die letzte Phase ist nicht glücklich. Aulazien hatte als Aulazien die nationale Einlösung als das Ergebnis eines reinen Eroberungsaktes. Der provisorische Charakter des Dobrußaabkommens ist unzulässig. Die endgültige Regelung muß alsbald erfolgen, um nicht unter zwei Verträgen ein Streitobjekt bestehen zu lassen. Wir hätten gewünscht, daß die rumänische Donaufrage verschwinden würde. So besteht immer die Gefahr, daß Aulazien ein Entzweiung bleibt, in welchem die Räder gegen Deutschland abgedreht werden können. An welcher Form eine Entschädigung gewährt wird, bleibt uns gleichgültig. Von einem entschädigungslosen Frieden darf keine Rede sein.

Wenn die Kaufmannschaften an deutschen Aulazienangelegenheiten stärkeren Ansehen entgegen werden.

Abg. Warmuth (dtsch. Fr.): Vor allem muß ein bleibender deutscher Einfluß in Rumänien gesichert werden.

Abg. Ledebour (Soz.): Ich behaupte es, daß der Staatssekretär v. Kühlmann die Verhandlungen nicht mit einem Ergebnis einleitet hat. Die Regierung wünscht, daß hier überhaupt nichts von den Parteien beschlossen würde. Wir haben an dem Friedensvertrag anzufragen, daß er kein Verhandlungsgegenstand ist. Sonst ist ein Ueber die Urheber des Krieges wird noch einmal in Gericht geleitet werden. Wenn der Abgeordnete Graf Bekker für die Beilegung der Aulazienfrage in Rumänien eintritt, so sind wir damit einverstanden. Denn sollte man aber auch die weiteren Konsequenzen absehen (Aufe rechts: Unerbittlich!) Sodann nimmt der Staatssekretär v. Kühlmann das Wort.

Schule und Kirche.

Überpräsident a. D. Dr. v. Seel ist anstelle des wegen Erkrankung zurückgetretenen Admirals Büchel zum Vorsitzenden des Evangelischen Presbyteriums für Deutschland von dessen Hauptauschuss ernannt worden und hat die Wahl angenommen. Er wird im Oktober seinen Wohnsitz von Meadeburg nach Berlin-Charlottenburg verlegen.

Nicht billiges Mitleid, tatkräftige Hilfe wird von Dir erwartet. Die Kriegeschädigten haben es um Dich verdient. Gib zur Ludendorff-Spende für Kriegeschädigte.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Juni. Kurhandkarten für Einwohner für das zweite Halbjahr 1918 gelangen vom 25. Juni ab am Schalter im Verkehrsbureau sowie am Einwohnern Kurhaus zur Ausgabe. Preis um siehe Bekanntmachung. Sammlung und Ablieferung von Knochen. Der Magistrat veröffentlicht im Amtsblatt eine Verordnung über den Verkehr mit Knochen. Die Bevölkerung wird gebeten, für pflichtliche Behandlung und möglichst schnelle Ablieferung...

zung aller, auch der kleinsten Mengen, zu sorgen, da dem Stadt- bzw. Landbesitzer als Gegenleistung für die Knochen-sammlung eine Prämie von Margarine ohne Anrechnung auf die Beitragspflicht gewährt wird. Außerdem ist es eine vaterländische Pflicht, Knochen, auch in kleinsten Mengen, zu sammeln und der richtigen Verarbeitung zuzuführen, in welcher gleichzeitig Fettstoffe für die Volks- und Kriegswirtschaft und Futter- und Düngemittel für die Landwirtschaft gewonnen werden.

Anwachen der Pudendorffs werden in dem Verkauf am Kaiser Friedrich-Platz zum Preise von 50 Pf. Abdrücke der von Robert Hamerling im Jahre 1890 geschriebenen „Wittne“ verkauft, worauf wir unsere Leser bitten, zu kaufen, wenn sie sich für diese Kunstwerke interessieren. Hamerling hat darin den Weltkrieg und seine Nebenwirkungen mit seltener Schärfe vorausgesehen. Der Inhalt erfüllt uns Deutsche mit besonderer Genugtuung und Freude. Das Manuskript des Gedichtes befindet sich im Hamburger Staatsarchiv.

Kasse für Beerenweine Die Hersteller von Beerenweinen unmittelbar und kostenlos binnen vierundzwanzig Stunden nach der Kelterung und Einkesselung schriftlich beim hiesigen Amt anzuzeigen. Formulare zur Anmeldung können in der Fischhalle, Neustraße 8, Einwohnereinsammlungsamt, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Die deutschen Verlustlisten Ausgabe Nr. 1962 und 1963, enthalten die deutschen Verlustlisten Nr. 1168, die deutschen Verlustlisten Nr. 510 (Kontingente) und die württembergischen Verlustlisten Nr. 671.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurbau. Gelegenheitlich des für morgen (Sonntag) im Kurorten angelegten Volkstages veranstalten der Pudendorffsverein dürfte es wohl mit besonderer Freude begrüßt werden bei den um 4 und 8 Uhr stattfindenden Doppelkonzerten neben dem Kurorchester das Musikkorps unseres Küstlervereins von Gerdsdorf das sich zurzeit hier auf Urlaub befindet, unter der Leitung des Obermusikleiters Gottschalk nach vierjähriger Abwesenheit im Kurort zum erstenmal wieder hier zu hören. Auch die Vorträge des Wiesbadener Waldhornorchesters unter Mitwirkung des Cornet à piston-Virtuosen Diebel um 8 Uhr sind ebenfalls den Personaltagen weitere Anziehungskraft zu verleihen. Die Paopst-... (Text continues with details of events and ticket prices)

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Im Kinephon-Theater, Lammstr. 1 spielt ab Samstag die beliebte Künstlerin Wanda Teemann in dem Schauspiel „Das Schloss am Meer“, welches durch seine ungemein spannende Handlung, die vorzüglichste Darstellung hervorragender Berliner Künstler und seine reizvolle Inszenierung allgemeinen Beifall finden wird. Sogar von Wundel ist sich von ihrer herrlichen Seite in dem stillen Lustspiel „Der Kammerdiener der Fürstin“, während interessante Aufnahmen von der Westfront das gute Programm beschließen. Die Manopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße 8 bringen auf ihrem neuen Spielplan einen ungemein spannenden Roman „Die Schuld des Dr. Adrian Dorzo“ mit Ellen Richter in einer interessanten Doppelrolle. „Familie Habelmann“, ein wirkliches Lustspiel mit dem unverwundlichen Emil Sondermann sowie interessante Aufnahmen von der Westfront ergänzen den vorläufigen Spielplan. Das Odeon-Theater bringt ab heute in Erstausführung das Defektiv-Drama „Der Fall Zuff“ mit William Rabu sowie noch 1 weiteres Drama und 2 reizende Lustspiele. Thalia-Theater. Ab heute Samstag gelangt das interessante Kriminalstück „Der Schach im Berge“ zur Erstausführung. Der unverwundliche Komiker Herbert Paulmüller erfreut in dem famosen Lustspiel „Strop“ wieder durch seinen bekannten gelunden Humor.

Gericht und Rechtspflege.

F. Straffreiheit bei unverschuldetem Arrium. Wiesbaden, 20. Juni. Am Oktober vorigen Jahres wurde der Landwirt Josef A. aus Oberiosbach von der Gendarmerie in Gsch angehalten und sein Aermel revidiert. Hierbei kamen ein Aufschuß und sechs Kugeln zum Vorschein. A. der seinen Aufschuß hatte und angeblich die Tiere für andere...

Heimat.

Roman von Dorst Bodemer. (21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Was sollen Sie zu diesem Herrn? Das Sie ein Geizhals wären. Herr Direktor wenn Sie ihn laufen lassen! Für den kann ein Privatlehrer Privatunterricht durch Sie! Er wird mein Konkurrent, aber trotzdem bin ich so erbötlich! Eine Pause entstand. Schließlich sagte Herr Pracht: Er schlot Ziel Wohl möglich! Ich habe meinen langen Kontrakt mit Ihnen. Sie sind anhänglicher Mann; bekommen Sie Herr von Pückerich so will ich ihn auch mit fördern, wenn Sie mir jährlich einen Monat länger für Gehaltszahlung bezahlen! Vorläufig habe ich ihn noch nicht! Bleiben Sie heute etwas von diesen Herrn von Pückerich aber machen Sie ihm den Kopf nicht heiß! Heute nach Schluß der Vorlesung lese ich ihm um eine Unterredung bitten, lassen Sie ihm das! Der erste Pückerich aber. Der Direktor nahm ein Telegrammformular zur Hand und warf eilig die wenigen Worte hin:

Amtsrichter Grumbach Cronenbura. Erwarte dich mit deiner Frau bestimmt heute Abend im Theater.

Schnell betreten lassen, rief er seinem Bureauchef zu, der neben ihm stand. Grumbach kamen. Pracht fing sie ab und nahm sie gleich in sein Privatbureau mit. Dort setzte er ihnen aus einander, welche geradezu fabelhafte Besorgung Heini Pückerich für den Schachmeisterherauf habe. Er schänkte aber keine Worte mehr wieder ein.

Denkstens für die letzten Rollen, ob für die tieferen, das muß sich erst noch zeigen. Zu viel darf man auch nicht auf einmal verlangen. Immer häufiger von Stufe zu Stufe! Und da du mir neulich soeben alter Freund, deine Schwägerin hätte ihre Paß mit ihm, so wärst vielleicht ganz aus, er sollte um.

Frau Käthe schüttelte entsetzt den Kopf. Der Mann dachte ruhiger über den Fall. Mancher wurde ein tüchtiger Herr, wenn es nur erst im richtigen Badewasser schwamm.

Es kommt auf Heini an, ob der will, auf weiter nichts! Doch! Noch auf die Geldfrage entzogene Pracht. Wenn ich ihn auch gleich in kleineren Rollen beschäftigen kann, so bin ich höchstens imstande, ihm monatlich hundert Mark Waage für den Anlauf zu zahlen, den Unterricht bei mir und dem ersten Pückerich hätte er dann frei. Aber das müßte er sich kontraktlich fünf Jahre an meine Bühne verpflichten, wenn er einverstanden ist. Das ist keine Waage bei zunehmenden Leistungen entsprechend erhöhte ich selbstverständlich! Da schenkte Grumbach seinem Freunde reinen Wein ein, wie es um Schmolkenhofen hand.

Da dann soll er sich von seinem Schwager abfinden lassen, in Ronenbüren! Ich bin der seltsamsten Ueberzeugung, er verdient schon in Kürze amonatsweise Mark jährlich. Wenn ihm nur über den Anlauf was abgeholt werden könnte!

Der Amtsrichter lies die diesen Baden auf. Wir können ja mal hören, was der Heini dazu sagt! Der Direktor holte ihn selbst. Es wurde ihm der Vorlesung Pracht von Grumbach mitgeteilt.

Ja, denkt Ab denn Ab fricat mich wieder raus aus Berlin? entzogene der Heini in fidelester Stimmung.

Der Amtsrichter brummte. Erst können wir beide in den nächsten Tagen mal nach Schmolkenhofen denn ob eine Auseinandersetzung auf vernünftiger Basis durchführbar ist muß ganz genau geprüft werden!

Heini erklärte sich sofort einverstanden. 16. Kapitel Die Einlösung war schneller erzielt worden, als Heini in seinen verwehnten Träumen zu hoffen gewagt hatte. Berner war ihm so weit entgegengekommen, als er konnte. In den ersten Tagen des letzten Jahres war Pracht die Erkenntnis aufgefunden, daß es das einzige Richtige sei, wenn sie ihrem Mann über Heini völlig klaren Wein einzufließen. Berner hatte so sein lauer erworbenes Geld in Heini. Es sollte viel bringen schon weil für die Zukunft etwas beiseite gelegt werden mußte. In drei Jahren war die letzte Epoche fällig. Heini würde eine neue zu finden sein, jedenfalls kaum wieder in der Höhe und zu dem Anlauf. Und dann hätte es sich auch nicht vermeiden lassen, eine notarielle Auseinandersetzung mit Heini durchzuführen. Der Wert mußte doch festgesetzt werden, der ab-

züglich der Doppelkosten verbleib damit das Guthaben beider Parteien einwandfrei klarstellt werden konnte. Das alles und noch vieles andere war in der Eile, mit der Pracht die Heirat betriebe, nicht zu erledigen gewesen.

Die Geldsücker hatten sich Klaffen als Paratator angenommen. Grumbach war bei schwererem Krause vermittelnde Persönlichkeit gewesen. Heini hatte nach dem Urteil aller, die mit der Heirat zu tun hatten in seinen Anforderungen dabei als Pückerich. Nach Berlin schickte er sich. Auf den Freitern würde er das Klaffen, um was man hier handelte in seiner Zeit verdienen! Verdienen — na ja! Wenn man solche Selerer, die ein einzelnes, großes Personieren war Arbeit nannte! ... Natürlich wollte er nicht sein Bestes mitnehmen! A Gott Bewahre! Viel Geld aufzumenscheffeln und wenn es recht reichlich lanote, sich ein Gut kaufen, das ganz anders wie Schmolkenhofen ausfiel.

Heini bekam sofort hunderttausend Mark anwesend und dann noch auf fünf weitere Jahre an jedem 1. Januar dreitausend Mark, damit erklärte er sich für abgefunden.

Die Frau Käthe, so schüttelten die Damen im Kreise die Köpfe. Die Herren meinten mit einem Achselzucken:

Gott sei Dank, daß wir ihn los sind! Es sich aber der Mahrenbach der doch noch seinen Schimmer von der Landwirtschaft hat durchhalten wird, das ist eine große Frage!

Als der laute Bahom und seine Kumpane hörten, was der Heini vorhatte, wollten sie sich einlassen. Sie luden ihn feierlich zu einem Abschiedstrunk ein, aber der war schon über alle Berge.

Nur einem hatte er feierlich Lebwohl gesagt — Herr Treßbner.

Weil Sie immer ein hochanständiger Mensch waren — und da meine Schuld mit Ihnen, dafür her mit dem Nebenwitsch unter dem mein hiesiger Name vranot. Er wird von dieser Minute an in eine leere Quarantäne gehen. Mitunter sehr feiner Freund, wenn Sie mal an mich schreiben wollen, ich heiße Schmolkenhofen! Und von wegen Arbeitslosigkeit, falls Sie Berlin einmal heimfinden kommen, so treibe ich zur Verfügung, das heißt nur für Sie und die Gattin, die Hebrwerte, sehr rundlich!

Herr Treßbner war so erbötlich, daß er keinen Bescheid Ainken annahm und eine Serie „prima“ Romane verfasste. (Fortsetzung folgt.)

Handwirke aus Gefälligkeit mitzukaufen zu haben, wurde wegen unerlaubter Ausfuhr und Ankauf von Schweinen aus dem Untertanenskreis angesetzt, und es wurde ihm weiter zur Last gelegt, ohne Handelsreisepass Handel mit Schweinen getrieben zu haben. Manuels Beweis erzielte er vom Schöffengericht Abtheilung einen Freispruch. Hiergegen hatte der Amtsanwalt Verurteilung eingelegt. Aber auch die hiesige Strafkammer konnte zu keinem anderen Urteil trotz einmündiger Beweisaufnahme kommen und verwarf die Berufung. R. kam der Schwere Bundesratsverordnung vom 18. Januar v. J. zu Gute, nach der bei Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften, die auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 erlassen sind, Straffreiheit eintritt, wenn der Beschuldigte in unverantwortlichem Artum über das Verbot oder die Anwendbarkeit der abgetretenen Vorschrift die Tat für erlaubt gehalten hat. R. konnte einwandfrei vor Gericht beweisen, daß er vor der Kornahme der Handelsreisepässe einer ausländischen Behörde, die seinen Ortshauptmann, einmündig hatte und beschiedene wurde, daß die Ausfuhr erlaubt sei. Der Richtermeister, der sich nicht anan über die Gefälligkeitsbestimmungen unterrichtet hatte, war allerdings nicht berechtigt, eine solche Erlaubnis zu erteilen. Auch er hätte eine schriftliche Erlaubnis vom Bundesratamt anzufragen haben für R. einholen müssen; aber wenn sich das Ortsbürgeramt nicht für über die Bestimmungen war, so konnte es, wie das Gericht in der Urteilsabhandlung ausführte, vom Anwalt erst recht nicht gefordert werden, zumal R. die Ausfuhr die er von der ihm ausländischen Behörde dem Richtermeister erhalten hatte, nicht als unrichtig erkannte. Es lag demnach ein strafbefreiendes unverantwortliches Artum vor.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Großbrookfel.

m. Hamburg, 21. Juni. (Ein. Tel.)

Harzeckhuder Rennen. 6000 M. 1600 Meter. 1. Schmitz Maas (Meuler), 2. Hoala Sofia (Kasper), 3. Osman (Grög). Ferner liefen: Triumph II, Oskar, Pellen, Wiganur, Theos, Randschlag, Haroun, Safaka, Nadeschen, Olwet, Nise, Seebügge. Tot. 20:10, Pl. 12, 14, 25:10. Seefamp-Rennen. 6000 M. 1600 Meter. 1. Duells und Wittig Eißelturm (Schäffe), 2. Rausub (Muppel), 3. Pirat II (v. Tuscholla). Ferner liefen: Radrigal, Freiheit, Darras, So und So, Stern. Tot. 12:10, Pl. 11, 19, 50:10. Amstund-Remoral. 12000 M. 2000 Meter. 1. Davids Hamburg (Schmidt), 2. Derfenter (Schäffe), 3. Berwolf (Kasper). Ferner liefen: Ethella, Freiburg, Drecks, Mantel, Adjutant. Tot. 04:10, Pl. 22, 19, 23:10. Eppendorfer Rennen. 8000 M. 1600 Meter. 1. v. Weinberg Racht (Schmidt), 2. Ganshofer (Olein), 3. Mala Wies (Kemp). Tot. 13:10. Kister-Preis. 21500 M. 2050 Meter. 1. Sudow (Schmitt), 2. Meridian (Vanel), 3. Glückstein (Rosenberger). Ferner liefen: Jander, San Martino, Pfister, Hansi, Siebold, Kiblet, Campadroma, Käfer, Rosenbaum, Balone, Magdalena, Rasweil. Tot. 01:10, Pl. 17, 14, 42:10.

Warkedter Ausgleich. 12500 Mark. 1400 Meter. 1. Steineds Bildfabe (Olein), 2. Halle (Wehrmann), 3. Seudlis (Schäffe). Ferner liefen: Norton, Haarbush, Tradition, Coriolan, Plempe, Theib. Tot. 74:10, Pl. 21, 56, 13:10. Fußballspieler Rennen. 7000 Mark. 4200 Mtr. 1. Hollendorfs Ariadne (Kaiser), 2. Gisela (Kemp), 3. Wilmone (Grög). Ferner liefen: Ballon, Tischfeld, Eigenlob, Gumbinnen, Schweizermühle, Sonntagmadel, Sodia, Luz, Bomba, Bambus, Prinz Fox, Taube, Hanna, Nordnadel. Tot. 02:10; Pl. 36, 211, 83:10.

Vermischtes.

Ein solennes Exorzismusritual hat sich am Freitag Vormittag gegen 11 Uhr in einem Berliner Filmstudio ereignet. An der südlichen Arlethstraße ist in einem neuen Geschäftshaus im ersten Stockwerk die Volkstheater-Gesellschaft untergebracht, während die oberen Räume von der Telefonengesellschaft eingenommen werden. Nach einer kurzen Detonation lösten aus den Fenstern des ersten Stockwerks handhohe Schichten empor. Die in den betreffenden Räumen beschäftigten fünfzehn Menschen sind verbrannt. Über die Entstehungsurache konnte noch nichts festgestellt werden. Ein Mann und zwei Frauen sprangen mit schweren Brandwunden bedeckt auf die Straße und wurden gleich ins Urban-Krankenhaus gebracht. Die Personen in den oberen Stockwerken wurden über Leitern in Sicherheit gebracht. Etwas acht Personen sind schwer verletzt. Die meisten konnten aus hinteren Ausgängen des Freie erreichen. Wahrscheinlich ist die Explosion durch die Entzündung von umherliegenden Filmen entstanden. Alle Räume des vier Stockwerke hohen Geschäftshauses sind vollständig ausgebrannt. An der Rettungsdienstleistungen hat dreizehn Personen.

Die Böschung heruntergefallen. Nach einer Meldung des Berl. Post. Anz. aus München (Müch) ereignete sich dort ein schweres Straßenbahnunglück. Ein vollbesetzter Wagen entgleiste und stürzte die Böschung herunter. 27 Personen wurden verletzt, viele davon schwer.

Influenzverhütung in Oberbayern. Bei Taching im Bezirk Laufen an der Salzach in Oberbayern hat ein zu 1000 große Bevölkerung angegriffen. Die Menge wurden entzweit. Früher abgedeckt und weit fortgetragen. Das Unwetter dauerte nur wenige Minuten.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 21. Juni. Die Börse verließ steil nach dem weiteren Rückkäufen. Man beurteilt das Ergebnis der getriebenen Verhandlungen sehr ruhig. Im Fernverkehr wurden meist höhere Kurse erzielt. Auch der Einheitsmarkt lag fast durchwegs fest. Tägliches Geld unverändert 4 1/2 Prozent und darunter.

Frankfurter Börsenbericht vom 21. Juni. Die Börse war heute etwas freundlicher gestimmt, und es zeigte sich wieder Neigung zu Unternehmungslust. Das Geschäft ging jedoch über den in den letzten Tagen eng begrenzten Rahmen nicht hinaus. Durch Rückkäufe, die die Spekulation vor-

nahm, konnte sich das Kursniveau auf fast allen Gebieten etwas heben, besonders auf dem Rentenmarkt. Deutliche Anzeichen waren fest. Deutscherisch-unsarische Fonds zeigten sich heute widerstandsfähiger.

XX Weinverküpfung im Rheingau. De rick, 20. Juni. An ihrem zweiten Verküpfungstag brachte die Vereinigung Weinverküpflicher De rick 49 Nummern 1917er Naturweine aus Posen der Verordnungen Mittelheim, De rick und Hallarten zum Ausbeut. Bis auf eine Nummer sind alles in anderen Wein über, wobei für die 1200 Liter bis 18 420, 19 080, 20 340 und 28 000 M. erzielt wurden, durchschnittlich für das Halbfäß 7516 M. Der gesamte Ertrag stellte sich auf 353 330 M. ohne Wässer. — An den beiden Verküpfungstagen dieser Vereinigung wurden für 96 Halbfäß 1917er 706 220 M. eingenommen.

140 002 Mark für 85 Kubik Wein. Aus Unsterk (Rheinland). 19. Juni. wird uns geschrieben: Eine wahre Welterwanderung beweist sich heute nach unserem Weinorte, um teilzunehmen an dem Weinverküpfung des hiesigen Weinverküpfung. Der Besuch war so stark, daß die Verküpfung leitende Notar dringend erklunden mußte, keine weiteren Besucher mehr zuzulassen. Entfesselt diesem Massenbesuche war der Verkauf des Ausbeutes und der Wettbewerb um die Weine. So kam es denn, daß für 85 000 Liter die oben angeführte Weinverküpfung von 140 002 Mark eingenommen wurde. Die höchsten Preise wurden erzielt für die 1000 Liter Diemer 15 100, Rurbaer 15 000, Oberbera 15 900, Herrbera 15 900 und 15 600, Solbera 16 400, Oberbera Solbera 20 100, Weiberbera Solbera 21 100, Weiberbera Solbera 20 500 und 24 000 M.

Table with exchange rates for various locations like Holland, Danemark, Schweden, etc., with columns for Gold, Brief, and other units.

Schriftleitung: Bernhard Gröschel. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Gröschel; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: E. C. Gieseler; für Stabs- und Land Nachrichten, Bericht und Sport: E. Diegel; für die Kolumnen: I. H. J. Sailer; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Advertisement for 'Wo ein Wille, da ein Weg!' featuring gold jewelry and watches, with contact information for the Wiesbaden branch.

Advertisement for 'Königliche Schauspiele' at Kurhaus Wiesbaden, listing various plays and performances with dates and times.

Advertisement for 'Kurhaus Wiesbaden' featuring 'Kinophon' and 'Im Schloß am See' performances.

Advertisement for 'Residenz-Theater' featuring 'Operetten-Galopspiele' and 'Die geschiedene Frau'.

Large advertisement for 'Mittelrheinischer Pferdezuchtverein' and 'Hauptstutenschau Preisverteilung'.

Advertisement for 'Chalia' featuring 'Der Schatz im Berge' and 'Stropp'.

Advertisement for 'Monopol' featuring 'Die Schuld des Dr. Adrian Dorczy' and 'Ellen Richter'.

Advertisement for 'Heirat' featuring 'Der Schatz im Berge' and 'Stropp'.

Advertisement for 'Auto' featuring 'Erwin Simon' and 'Gamburg 20, Hegestieg 10'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' regarding the Kurhaus subscription card for 1918.

Advertisement for 'Städt. Kurtaxverwaltung' regarding the city tax assessment for 1918.

Advertisement for 'Bekanntmachung' regarding the city tax assessment for 1918.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe von 1909.
- 2) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.
- 3) Deutsche auslosbare Reichs-Schatzanweisungen (I. Kriegsanleihe) von 1914.
- 4) Madrider 3% 100 Fr.-Loose v. 1868.
- 5) Mailänder 10 Lire-Loose von 1866.
- 6) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.
- 7) Preussische Boden-Credit-Akt.-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
- 8) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.

1) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe v. 1909.

Verlosung am 15. April 1918.  
Zahlbar am 15. Mai 1918.  
Serie I.  
à 500 Fr. 54 120 155 1075 088  
282 235 394 608 619 798 897 3738 758  
867 3428 461 810 4350 372 414 618  
639 6035 076 101 486 782 768 786  
6017 082 489 878 998 7048 112 207  
444 365 627 690 871 8038 270 445 421  
842 684 656 627 776 852 9016 941 358  
479 654 948 720 746 837 10108 119  
196 656 648 662 691 725 11184 192,  
à 2000 Fr. 12216 487 718 786  
13080 672 844 404 445 628 821 823  
14078 704 648 885 648 970 986  
16346 654 883 18082 326 584 482  
801 761 770 887 17102 193 819 414  
478 780 822,  
à 10000 Fr. 18097 099 322 488  
Serie II.  
à 500 Fr. 322 585 662 834,  
à 2000 Fr. 1028 080 373 551 886  
877 3120 162 381,  
à 10000 Fr. 2557 636.

103 195 199 266 291 335 389 390 399  
435 483 478 403 500 533 637 738 812  
816 871 000 15230 318 336 341 363  
376 420 408 517 558 638 643 663 700  
762 820 844 980 984 16042 052 179  
254 257 300 316 350 404 408 456 455  
506 508 612 618 620 691 782 896 903  
951 12003 088 111 193 232 289 326  
483 472 505 591 771 865 890 902 909  
18090 255 351 372 415 459 503 564  
565 589 592 652 681 803 810 890 824  
981 19005 200 227 263 394 490 533  
581 630 661 687 710 906 927 940 960  
98000 004 038 250 261 306 316 322  
403 810 816 837 859 903 947 950 988  
21021 088 142 159 220 259 431 448  
498 500 601 631 660 727 769 773 803  
874 22105 190 247 291 483 610 673  
624 631 728 948 23003 137 139 240  
328 309 348 375 414 517 574 618  
631 12901 945 719 745 927 949 555  
24029 036 057 117 109 207 226 388  
628 689 684 740 777 782 814 894 896  
25028 098 164 228 239 240 271 311  
324 320 336 443 455 661 670 691 699  
854 980 26027 112 117 133 134 144  
194 313 332 362 370 607 699 700 729  
761 804 900 21030 247 352 365 379  
487 488 499 602 621 622 639 663 677  
901 951 980 24278 286 338 370 460  
495 508 672 676 788 791 834 902 913  
972 977 999 29015 287 356 367 383  
433 465 676 692 694 647 682 691 711  
723 739 780 800 899 30022 271 284  
604 715 777 905 945 852 979 31057  
123 279 354 419 619 643 677 782 809  
889 941 944 948 979 32159 814 321  
429 431 576 643 646 691 726 747 782  
737 806 904 924 982 983 33074 106  
110 156 179 189 215 283 331 338 412  
502 511 517 524 543 584 632 637 688  
703 758 824 800 900 919 957 980  
231 257 295 334 369 401 407 425 438  
641 65 219 283 310 438 540 571 601  
637 730 770 790 852 914 944 25054  
089 186 242 296 298 499 495 609 689  
613 623 583 689 695 703 802 840 833  
860 900 945 974 39085 017 302 288 396  
380 309 415 444 470 679 989 37004  
024 039 268 331 608 696 700 850 690  
889 937 967 38905 012 056 233 274  
245 247 296 470 480 520 731 579 709  
731 807 844 879 889 903 39049 318  
305 376 400 496 534 545 633 786 833  
900 13007 983 49017 082 135 155 185  
228 257 309 350 368 401 475 647 607  
699 709 729 798 858 890 921 944  
41031 075 076 126 146 164 382 441  
445 664 586 673 676 689 834 876 944  
42025 2001 234 367 388 408 475 544  
828 650 681 829 897 870 962 969 179  
43061 275 344 345 474 570 588 968  
743 744 817 888 886 981 44152 909  
246 319 381 854 743 745 767 854 871  
993 661 45025 098 102 236 287 357  
989 474 404 604 829 537 862 590  
889 46185 196 371 430 578 597 599  
652 746 821 823 824 941 982 47066  
282 324 333 411 437 481 488 337 846  
303 372 584 615 613 714 760 48212  
236 245 266 285 297 408 448 528 684  
570 842 917 923 942 974 49025 026  
081 106 172 224 281 319 371 402 628  
565 655 678 719 799 807 997 997 706  
59131 297 432 440 490 548 603 677  
697 723 724 743 768 802 842 850 899  
51098 146 170 218 242 334 356 607  
631 669 682 758 765 834 852 974  
52011 062 101 155 254 285 291 302  
338 344 401 461 509 682 697 710 727  
829 861 904 929 931 53131 177 284  
299 306 446 535 732 811 814 939 978  
54038 090 093 113 171 180 251 323  
377 446 654 834 633 596 601 640 679  
700 763 846 897 928 943 55027 039  
095 079 120 174 195 311 472 510 513  
652 618 714 748 831 838 844 856 916  
56044 080 142 290 381 412 447 636  
643 683 788 989 37131 137 174 197  
291 294 328 346 566 599 601 603 607  
606 715 802 838 962 58014 028 128  
137 147 237 339 352 360 677 470  
536 590 623 659 1001 670 671 682  
701 739 754 884 59082 159 190 205  
282 372 461 557 759 783 789 800 805  
68157 200 212 333 389 483 567 570  
588 721 797 823 897 972 61078 338  
579 453 509 639 709 887 938 63881  
408 410 444 513 561 574 608 649 711  
743 830 914 951 964 63031 073 117  
205 230 352 472 508 603 671 681 724  
801 876 900 986 64116 150 309 320 337  
371 505 508 548 591 698 837 935 944  
63504 044 133 158 163 218 288 299  
299 323 326 469 474 598 685 698 748  
708 910 69088 239 251 261 268 361  
436 490 479 516 548 571 573 705 732  
759 799 900 945 968 87002 035 039  
187 221 242 268 287 349 540 725  
753 797 818 881 904 945 975 68040  
138 179 217 256 318 333 375 395 410  
438 490 624 666 728 803 806 69035  
110 139 174 267 564 617 10000 69393  
698 747 782 789 799 817 876 882 893  
90929 071 103 109 218 232 250 282  
293 453 462 533 561 685 671 829 906  
978 71127 311 261 801 304 323 389 60  
450 455 466 492 690 704 749 790 806  
864 72193 218 226 274 328 352 416  
428 448 486 552 740 790 842 927 996  
12073 138 301 494 596 638 709 716  
737 782 851 889 14014 035 039 825  
347 425 508 513 530 662 095 739 826  
862 922 15068 072 067 089 112 147  
253 497 511 550 694 625 657 641 758  
818 663 923 36051 683 957 047 758  
295 271 324 341 357 392 463 546 590  
597 624 647 708 717 926 880 77021  
094 194 244 311 374 387 391 395 586  
640 663 733 769 833 852 995 79024  
083 162 145 156 306 308 324 358 410  
491 525 561 587 703 726 782 821 811  
846 951 977 29109 223 274 301 447  
823 924 336 671 699 761 774 840 884  
956 971 86001 021 042 117 129 199  
230 239 275 455 875 705 739 757 801  
825 867 659 881 878 913 965 810231  
887 100 103 141 199 213 304 337 361  
474 514 715 749 802 870 903 636 941  
853 82055 062 096 106 328 431 444  
479 482 515 607 659 673 700 824 833  
907 979 83051 073 157 163 188 272  
338 363 378 439 473 487 495 541 974  
619 790 774 785 809 889 896 84048  
980 189 181 183 211 283 304 329 331  
356 459 471 598 639 661 947 85013  
050 176 181 233 303 309 674 772 798  
837 845 946 949 968 88060 260 295 887  
332 406 408 432 446 557 996 611 615  
755 813 890 87043 083 085 109 134  
392 446 579 661 639 674 677 700  
740 766 837 901 861 88018 100 820  
445 800 856 590 690 736 783 779 810  
883 864 878 912 987 6001 89129 169  
801 150 160 161 162 163 164 165 166  
801 150 160 161 162 163 164 165 166

800 841 885 167176 251 326 343 495  
500 669 735 781 980 168008 609 658  
967 112 225 222 200 302 324 424 485  
977 500 611 15001 679 770 988  
169044 140 186 207 284 309 336 347  
369 412 468 538 664 665 715 754 783  
819 190112 018 034 068 144 182 214  
342 352 350 407 411 430 787 790 835  
840 121014 034 063 143 161 326 338  
460 583 624 634 636 662 670 730 942  
963 120201 021 039 108 142 340 484  
326 611 618 675 798 799 819 829 871  
924 123120 511 262 308 376 457 478  
496 649 690 786 797 829 831 124039  
1000 131 199 219 261 288 376 386 429  
464 470 619 683 718 730 800 812  
879 942 173092 107 181 294 341 540  
690 669 686 814 827 913 139066 288  
311 689 550 603 734 813 907 917 985  
962 988 127049 101 104 282 431 548  
566 669 708 690 813 829 976 128086  
286 267 253 331 418 438 532 546 668  
626 733 748 760 761 873 927 994  
190152 087 121 200 201 240 262 316  
347 352 380 412 550 604 596 687 602  
718 874 906 937 984 180055 003 080  
928 110 142 206 237 331 339 493 494  
473 600 638 804 839 888 181066 119  
967 370 430 510 593 635 359 699 709  
772 874 945 182218 277 288 249 372  
376 381 406 471 538 702 784 861 918  
970 973 981 989 183042 068 121 222  
283 290 360 403 486 459 471 266 530  
845 914 951 184051 116 120 125 400  
104 537 671 793 805 817 867 869 829  
961 185083 134 163 183 291 336 332  
358 450 494 504 13001 329 645 675  
729 905 186017 070 133 151 155 247  
529 536 649 675 751 764 821 983  
187068 190 202 244 251 290 590 595  
624 638 673 675 681 790 717 801  
458 450 003 082 103 128 162 184 238  
242 273 360 375 497 517 602 617 634  
646 687 733 2001 180939 099 114  
127 206 217 228 322 325 368 371 413  
506 525 637 638 666 791 910 913 919  
190002 044 180 243 283 447 449 556  
673 694 737 824 824 838 191066 016  
107 111 210 216 224 226 379 336 542  
687 734 785 817 834 885 889 902 923  
949 101 115 169 170 177 251 295 838  
362 510 553 558 572 634 703 854 876  
863 991 194074 311 391 418 609 646  
710 743 764 814 823 927 929 906 988  
195029 692 967 177 210 222 874 202  
479 541 552 558 645 688 874 196121  
139 162 179 201 217 261 313 430 441  
459 461 627 672 922 963 191038 168  
195 199 221 235 273 332 339 3909  
458 414 527 541 543 588 567 878 717  
792 794 914 932 190403 057 183 194  
196 256 470 645 070 776 762 186 851  
859 879 883 936 937 945 966 180811  
962 150 201 206 230 234 476 535 645  
662 672 673 714 828 290009 069 091  
112 159 297 429 508 770 804 690 696  
290884 108 115 167 233 288 296 302  
336 362 363 605 642 721 723 917 944  
292031 049 063 131 140 159 308 316  
399 398 583 674 643 753 821 944  
263139 102 174 276 315 478 481 811  
536 634 753 832 847 900 963 988  
294009 089 097 133 195 249 377 314  
388 399 396 422 455 490 601 755 777  
816 854 889 906 949 203138 169 169  
197 298 316 370 811 448 328 822 027  
684 607 702 728 891 296029 075 123  
173 197 251 293 332 345 376 476 481  
506 527 641 662 688 689 737 743 816  
963 960 297074 199 281 454 511 514  
629 644 722 737 781 298015 137 171  
367 320 272 298 377 381 444 541 643  
667 675 700 705 767 707 808 821 862  
885 978 862 292031 187 219 258 308  
427 447 522 660 389 618 628 644  
842 853 861 890 910 920 936 210000  
159 188 316 302 384 410 488 530 600  
780 782 810 831 863 898 914 214013  
382 397 771 787 212000 048 301 467  
477 850 851 886 887 212000 009 297 268  
312 334 391 396 400 450 461 607 767  
776 906 939 999 214107 156 203 277 847  
611 666 695 750 762 770 872 900 969  
978 994 125064 076 104 188 198 227  
281 307 360 376 606 621 659 733 753  
781 812 838 963 981 216068 142 364  
722 332 346 373 493 886 611 061 212  
163 832 827 931 934 972 212075 123  
140 1200 228 238 254 258 327 479  
563 826 878 970 912 980 218015 035  
103 122 183 201 280 490 492 404 536  
698 698 698 742 784 800 956 219009  
022 237 443 378 447 843 875 953 953  
977 220225 043 107 200 250 274 661  
315 344 352 440 514 543 616 676 689  
978 224094 077 146 150 158 160 190  
202 261 316 324 350 389 345 559 603  
702 716 746 840 862 966 223173 177  
302 229 257 259 401 10000 410 300  
671 10001 617 637 679 778 833 913  
922 223034 047 087 088 166 268 314  
424 621 699 900 960 224080 041 063  
126 202 219 281 312 331 408 329 536  
591 642 676 706 710 754 778 884 969  
978 983 223052 087 070 085 132 159  
173 190 199 437 563 564 622 890 848  
659 681 692 925 948 968 970 990 988  
220662 153 215 279 339 411 427 445  
496 558 561 647 744 800 827 227098  
632 648 162 261 274 304 508 517 619  
841 847 998 224067 078 101 138 170  
200 248 253 307 344 391 429 525 590  
822 829 899 903 936 943 226018  
681 147 267 376 508 330 609 621  
625 668 826 831 841 978 990  
(Schluß folgt.)

1158 258 480 640 686 792 8068 642  
657 720 764 959 9187 190 904 880 808  
847 890 10102 284 411 435 606 698  
783 888 11447 457 506 687 940 12121  
238 285 405 407 496 690 697 757 787  
828 849 894 13109 254 499 632 650  
670 14048 325,  
Lit. G. à 100 % 28 30 126 168  
390 406 1010 278 323 444 462 468 731  
944 2160 178 487 3183 146 291 310  
601 4010 049 080 162 944 5444 780  
968 0300 961 7179 582 628.

6) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.  
Verlosung am 27. März 1918.  
Zahlbar am 1. Oktober 1918.  
à 1000 M. 18 24 25 43 98 131  
185 145 182 162 196 216 217 219 232  
236 246 290 282 387 854 372.  
à 500 M. 418 418 437 481 448 471  
474 601 512 550 569 572 592 608 637  
684 708 713 748 781 782 788  
à 300 M. 925 854 910 948 957 980  
1029 043 056 090 107 135 171 180.  
à 200 M. 1228 281 382 349 370  
801 466 516 050.

7) Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.  
Verlosung am 19. März 1918.  
Zahlbar am 1. Oktober 1918.  
à 1000 M. 10 34 59 73 92 102  
116 133 155 177 211 246 292 314 897  
à 500 M. 409 421 4